

0,70 DM an den Deutschen Tennisbund abzuführen sind. Von einem Mitgliedsbeitrag für Jugendliche wird auch in diesem Jahre abgesehen. Die Aufnahmegebühr beträgt 10,— bis 25,— DM je nach Mitgliedsstärke des betreffenden Vereins. Dem Vorstand wird vorgeschlagen, die Austragungsbedingungen des General-Bourne-Pokals den Austragungsbedingungen des Cilly-Aussem-Pokals und den anderen Pokalen anzugleichen.

Punkt 14 der Tagesordnung:

Es liegen keine Anträge vor.

Punkt 15 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende würdigt die Verdienste, die sich Alfred Eversberg um den Tennissport erworben hat, verweist auf den Antrag des Verbandsvorstandes und bittet die Versammlung, ihn zum Ehrenmitglied des Verbandes zu wählen. Die Wahl erfolgt einstimmig. Der Vorsitzende beglückwünscht E., der sich bei der Versammlung für die ihm zuteil gewordene Ehrung in herzlichen Worten bedankt.

Punkt 16 der Tagesordnung:

Folgende Termine werden vorläufig festgesetzt:

- 23. 5.—26. 5. 58 Rot-Weiß Pfingstturnier
- 16. 6.—22. 6. 58 Grün-Gold 04 Ortsturnier
- 23. 6.—29. 6. 58 Siemens-Turnier
- 7. 7.—13. 7. 58 Berliner Junioren-Meisterschaften bei Steglitz 1913
- 28. 7.—3. 8. 58 Rot-Weiß Jugend-Turnier
- 13. 8.—17. 8. 58 Grunewald-Turnier.

Die Termine für weitere Turniere werden nach Rücksprache mit den betreffenden Vereinen später festgesetzt.

Punkt 17 der Tagesordnung:

Auf Vorschlag des Vorstandes erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß eine Berliner Hallen-Meisterschaft in diesem Jahre nicht ausgetragen wird, da die Kosten zu hoch sind und das Defizit zu sehr die Kassenlage beanspruchen würde. — Fritz Lange (Berliner Bären) fragt an, ob die Damenmannschaften gezwungen sind, bei einer Temperatur von über 30 Grad Hitze zu spielen. Walther Rosenthal erwidert darauf, daß man ja Sport zum Vergnügen treibt und es jedem überlassen bleibe, für den Fall, daß es dem Betreffenden zuviel werde, aufzuhören.

Arno Böhm (Berliner Diskonto-Bank) bittet die Versammlung, zu überlegen, ob die den Betriebssportgemeinschaften gemachten Auflagen in Zukunft etwas gelockert werden könnten. Die Existenz dieser hängt von der Lockerung der Auflagen ab. — Rudolf Böhm (Tiergarten) bittet, innerhalb der Vereine die Jugend auf Fußfehler aufmerksam zu machen.

Der Verbandssportwart weist darauf hin, daß im vergangenen Jahr insgesamt 23 Damenmannschaften in der 2. Verbandsklasse gespielt haben, und da mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß noch weitere Mannschaften hinzukommen, in Betracht gezogen werden muß, im nächsten Jahre eine 3. Damenklasse aufzustellen.

Schluß der Sitzung um 22 Uhr.

Alexander Moldenhauer
1. Vorsitzender

Hans Nürnberg
Schriftführer

Wilmersdorf ehrte seine Meister

In einer schönen Feierstunde am 23. Januar 1958 konnte Bürgermeister Wilhelm Dumstrey in seiner gewinnenden Weise nicht nur 22 Berliner Meister von 1957, die Wilmersdorfer Vereinen angehören, begrüßen, sondern auch Prof. Carl Diem als Ehrengast willkommen heißen. Dann folgten, unrahmt durch Darbietungen des Berliner Mozart-Chor unter Leitung von Erich Steffen, Ansprachen, die durch ihren sportlichen Geist und ihrem auf höchster Ebene liegenden Inhalt verdienen würden, als Ganzes verbreitet zu werden.

In seiner Festrede zeigte Kamerad Andrae auf, daß neben unseren Anforderungen im täglichen Leben

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe ist der 10. März 1958

Einsendungen der Manuskripte
bis zu diesem Termin erbeten an:
Redaktion im Verlag Rudolf Meier,
Berlin N 65, Genter Str. 8

Sport und Kunst den Ausgleich schaffen, der Geist und Körper wach hält. Er sagte unter anderem: „Ein meisterlicher Sportsmann muß ein ganzer Kerl mit viel Charakter sein.“ Und wenn dann Prof. Carl Diem charmant plaudernd nicht nur den Sinn von Sport und Sieg vermittelt, sondern auch noch nachweist, daß Hans Sachs eine wertvolle Schrift über die Kunst des Ringens verfaßt hat, aber ebenso als Meistersinger die deutschen Meister ehrte, dann waren das kleine Lektionen für unsere Einstellung zum Sport.

Bei der Meisterehrung durch das Wilmersdorfer Oberhaupt erhielten 17 Berliner Einzelmeister und 5 Berliner Mannschaftsmeister Ehrengaben. Im Tennis waren es von Wilmersdorfer Vereinen: Gisela Timm als Berliner Stadtmeisterin und Lisa Fabian/Marlies Roesch als Stadtmeister im Damen-Doppel, alle T. C. Blau-Weiß. Berliner Damen-Mannschaftsmeister wurden die Damen: Ingeborg Vogler, Dr. Ursula Ziegler, Lisbeth Witte, Herta Kuhle, Ingeborg Karge, Ingrid Richter, Marion Auert und Christa Schaper vom LTTC Rot-Weiß. Sonst waren noch folgende Vereine erfolgreich: BSC, BSV 92, Athletik-Cl. Berl., Fecht-Cl. Grunewald, Schachverein Wilm., Sportfischerverein Wilm., Berl. Bicycle-Cl. „Germania“ 1883.

Ein schlichtes, geselliges Zusammensein vereinte alle Gäste und gab damit auch noch die Gelegenheit für Sieger und Betreuer vieler Wilmersdorfer Clubs, mit den Sportbegeisterten ihres Bezirksamts näher zusammenzukommen.

E. Borris

Rot-Weiß Herbstmeister im Fußball

Die erste Runde der Fußballspiele unserer Tennispieler konnte leider nicht planmäßig zu Ende geführt werden. Hatten wir im vorigen Jahr großes Glück mit dem Wetter, so waren die Witterungsverhältnisse in diesem Jahr überaus ungünstig, so daß (s. Tabelle) mehrere Spiele der ersten Runde noch ausstehen. Lediglich Rot-Weiß und der SCC haben keine Nachholspiele mehr zu absolvieren. Die Frage, wann die noch ausstehenden Spiele durchgeführt werden sollen, ist noch offen, da wir die Hoffnung haben, daß einige Spiele u. U. an einem Wochentage bei Flutlicht, noch vor Abschluß der Rückspiele, ausgetragen werden können. Das wäre sehr schön, denn wir können auch nicht damit rechnen, daß die Rückspiele ohne Ausfall sein werden. Wir sind der Meinung, daß auch die Fußballrunde 1957/58 vollkommen bis zu Ende durchgeführt werden kann, wenn die einzelnen Mannschaften den Willen dazu haben. Leider mußten wir in letzter Zeit beobachten, daß es einigen Mannschaftsführern manchmal sehr schwer wurde, an einzelnen Sonntagen, besonders bei ungünstigen Wetterverhältnissen, immer elf Spieler zur Verfügung zu haben. Das liegt u. E. nicht nur am frühen Spielbeginn, sondern die sportliche Gesamteinstellung einzelner Spieler läßt z. T. zu wünschen übrig. Wir können das große Programm nur mit Hilfe aller Beteiligten bewältigen. Auch haben wir daran gedacht, im nächsten Jahr evtl. in zwei Gruppen spielen zu lassen, um die Spielzahl etwas zu reduzieren. Dafür wäre Voraussetzung, daß sich noch etwa 2 bis 4 Vereine finden, die sich unserer Fußballrunde anschließen, sonst wäre das Programm wieder zu klein, und der Gedanke des regelmäßigen Winterausgleichsports käme nicht zu seinem Recht. Eine andere Möglichkeit wäre, noch früher mit den Rundenspielen zu beginnen, damit um die Weihnachtszeit — Mitte Dezember bis Anfang/Mitte Januar — eine Spielpause eingelegt werden kann. Dann wäre es möglich, die 14-Uhr-Anfangszeiten zu vermeiden, und auch die Winterurlauber ständen so ihren Mannschaften für die Spiele zur Verfügung.

Nun zu unseren diesjährigen Rundenspielen. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, wurde Rot-Weiß sicherer Herbstmeister 1957/58. Wir haben

also zum erstenmal einen anderen Herbstmeister. Der BSV, der bisher das Fußballgeschehen der Tennisspieler beherrschte, belegt diesmal nur den 3. Platz. Durch Änderung des § 1 unserer Satzungen mußte der BSV auf zwei Spieler verzichten und beinahe auch noch auf einen dritten. Nur durch hartes Ringen ist es dem BSV gelungen, seinen umstrittenen Spieler Reeder auch für diese Rundenspiele zur Verfügung zu haben. Wenn auch der BSV nur den 3. Tabellenplatz einnimmt, so sind wir dennoch der Meinung, daß die Mannschaft im ganzen gesehen nicht schlechter als in den vorigen Jahren ist. Es liegt wohl mehr daran, daß Rot-Weiß in diesem Jahr eine besonders spielstarke Mannschaft zur Verfügung hat. Das geht auch daraus hervor, daß alle Mannschaften außer dem BSV, der unentschieden (0 : 0) spielte, gegen Rot-Weiß mehr oder weniger klar und nie umstritten verloren. Vor allem der Zugang von Scholl, der bisher die meisten Tore erzielen konnte und damit wohl als Nachfolger des vorjährigen Torschützenkönigs Masurenko, der leider dem SCC in dieser Saison nicht zur Verfügung steht, anzusehen ist, machte es Rot-Weiß möglich, ein Torverhältnis von 63 : 6 (!) zu erzielen. Eine weitere große Stütze der Mannschaft ist der sehr sichere Torhüter G. Dallwitz. Auch die übrigen Spieler von Rot-Weiß lassen kaum Schwächen erkennen. Diese Mannschaft ist zweifellos auf allen Posten gut besetzt. Wir gratulieren Rot-Weiß und ihrem Spielführer Gierke herzlich zu dem feinen sportlichen Erfolg, zumal er von einer Mannschaft mit nur Tennisspielern, d. h. die sonst nicht aktiv Fußball spielen, erzielt werden konnte.

Zum BSV wäre noch zu sagen, daß wir ihn bei Rundenschluß sicher auf einem der vorderen Tabellenplätze finden werden, um die er m. E. vor allem mit den Vereinen Blau-Gold Steglitz und auch noch mit dem SCC sowie dem Neuling Hermsdorf wird kämpfen müssen. Den Vorsprung von Rot-Weiß noch einzuholen, wird wohl kaum einem anderen Verein möglich sein.

Wir haben mit dem Neuling Hermsdorf einen erfreulichen Zuwachs in unserer Fußballrunde erhalten. Obwohl die Hermsdorfer Spieler ständig den weiten Weg zum Gegner machen mußten, waren sie stets pünktlich und bei jedem Wetter zur Stelle, obwohl auch in dieser Mannschaft die Mehrzahl der Spieler berufstätig ist. Die sportliche Haltung war wohl auch entscheidend dafür, daß die Mannschaft als Neuling schon jetzt den 4./5. Tabellenplatz einnimmt. Die Mannschaft von Blau-Gold Steglitz unter ihrem sehr aktiven Spielführer Deutsendorf hat ebenfalls durch ihre sportliche Disziplin einen Schritt vorwärts machen können. Der 2. Tabellenplatz entspricht auch der augenblicklichen Spielstärke dieser ehrgeizigen Mannschaft. Grün-Gold Tempelhof ist in dieser Spielsaison schwächer als in den Jahren davor gewesen. Das liegt wohl daran, daß neben der Tatsache, daß einige Stammspieler nicht zur Verfügung standen, die Mannschaft nicht mehr dieselbe sportliche Aktivität an den Tag legte wie früher. Wir hoffen, daß die z. Z. vorhandene Krise überwunden wird und die Rückspiele doch noch reibungslos durchgeführt werden.

Mariendorf-Preußen überraschte am Anfang der Spiele durch den Sieg über den BSV. Es sah zunächst so aus, als ob Mariendorf-Preußen Anwärter auf einen der ersten Tabellenplätze sein würde. Obwohl sich Spielführer Bathé sehr für unsere Spiele eingesetzt hat, war es ihm oft nur schwer möglich, eine einigermaßen spielstarke Mannschaft aufzustellen, so daß Mariendorf-Preußen jetzt nur den 6. Tabellenplatz bei noch drei ausstehenden Spielen einnimmt. Der SCC hat seine Favoritenstellung vom vorigen Jahr eingebüßt. Das ist vor allem die Folge des Abganges ihres vorjährigen Torschützenkönigs Masurenko sowie von Quack und den Verlust von Kyas, so daß Spielführer Schaefer oft Aufstellungssorgen hatte. Den-

noch konnte die Mannschaft vom SCC einen Platz in der oberen Hälfte der Tabelle einnehmen.

Zehlendorf 88 spielte bisher unter einem unglücklichen Stern. Fast alle verlorengegangenen Spiele waren umkämpft und gingen nur mit dem Unterschied von einem Tor verloren. Das Torverhältnis läßt das auch erkennen. Denn obwohl Z 88 nach Punkten nur den vorletzten Tabellenplatz einnimmt, steht es tormäßig an 5. Stelle. Die Mannschaft hofft, daß bei den Rückspielen nicht mehr so viele Spielerausfälle wie bisher sein werden. Tiergarten versuchte durch Eingehen einer kleinen Allianz mit dem TC TiB seine Mannschaft zu verstärken. Der Zugang des Spielers Bergmann, dem früheren Aktiven von Südring, machte sich auch sofort bemerkbar, wenn auch daraus noch keine Siege entstanden. Diese Mannschaft würde bei etwas größerem sportlichen Einsatz durchaus noch an Spielstärke gewinnen können.

Eine etwas unerfreuliche Mitteilung müssen wir noch machen. Der zweite Neuling der Fußballrunde 1957/58, der TC Nikolassee, „Die Känguruhs“, hat seine Mannschaft kurz vor Beendigung der ersten Runde zurückgezogen. Ausschlaggebend für das Zurückziehen der Mannschaft ist wohl die Tatsache, daß die Mannschaft alle Spiele hoch verloren hatte, worunter die Spiellust der durchgehend noch sehr jungen Spieler erheblich litt. Wir können jedoch die Hoffnung haben, daß die Känguruhs an der nächsten Fußballrunde wieder teilnehmen werden, denn die Mannschaft will vor Beginn der nächsten Runde rechtzeitig mit dem Fußballtraining beginnen, um vor allem die Kondition, die den jungen Spielern noch fehlte, zu verbessern.

Zum Schluß möchten wir nochmals zum Ausdruck bringen, daß nur durch den aktiven Einsatz aller an der Runde Beteiligten eine ordnungsgemäße Durchführung unserer Spiele möglich ist. Besonders möchten wir nochmals an die Spielführer appellieren, dafür zu sorgen, daß alle Paragraphen unserer Satzungen erfüllt werden, damit es nicht zu Unstimmigkeiten kommt. Für die schon begonnenen Rückspiele wünschen wir allen Beteiligten Spielfreude und sportliche Erfolge.

Dr. Schmagger

Tabellenstand vom 11. 1. 1958

1. Rot-Weiß	9	8	1	—	63 : 6	17 : 1
2. Blau-Gold Steglitz	9	6	1	2	19 : 7	13 : 5
3. BSV	9	5	2	2	23 : 13	12 : 6
4. SCC	9	4	1	4	25 : 25	9 : 9
5. Hermsdorf	8	4	—	4	18 : 27	8 : 8
6. Mariendorf-Preußen	6	2	1	3	15 : 27	5 : 7
7. Grün-Gold Tempelhof	8	2	1	5	9 : 27	5 : 11
8. Z 88	8	1	1	6	12 : 20	3 : 13
9. Tiergarten	8	1	—	7	9 : 39	2 : 14

ROBAK Ziegelmehl

Hochwertiges Tennisplatz-Deckenmaterial, bestens bewährt. Griffig, farbecht und sehr preiswert.

ROBAK

ist ein Mahlgut aus erstklassiger, fabrikmüher Hochbrand-Ziegelware von leuchtend roter Farbe.

ROBAK

ist versehen mit unserem Hygro-Spezialbinder. Unsere moderne Mahl- und Sichtenanlage gewährleistet eine gleichmäßige Körnung, sodaß wir stets gleichbleibende und mustergetreue Qualität garantieren können.

Berliner Vertretung:

Peter Hackenberger, Berlin-Tempelhof
Schönburgstraße 10 / Tel.: 75 44 66



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



So muß der Schläger gehalten werden

Foto Schirner

erklärt Gottfried von Cramm dem Nachwuchsspieler Dieter Ecklebe. Wer rastet, der rostet, sagte sich der Deutsche Tennis-Bund und schickte seine jugendlichen Talente in einen Lehrgang nach Duisburg-Hamborn. Die Leitung hatte Trainer Pohmann (hinter dem Schläger). An dem Lehrgang nahm auch Wolfgang Stuck teil.

JAHRGANG 7 · JANUAR / FEBRUAR 1958 · HEFT

POSTVERLAGSORT BERLIN

1